

2014

# Dr Fülllöcher

Informationsblatt der Feuerwehr Dornach



**Rück- & Ausblick**  
**Ausbildungsoffiziere**  
**Hauptübung 2013**  
**Einsatzstatistik**  
**Elektrolüfter & Rauchstopp**  
**Basiswissen**



## Rück- und Ausblick

Das vergangene Jahr war für die Feuerwehr Dornach zwar an Einsätzen arm, jedoch reich an spannenden Übungen und interessanten Anlässen. Die Ausbildung wurde intensiv betrieben, so konnten wir an der Hauptübung am 25. Oktober 2013 zwölf Rekruten zu Soldaten befördern. Zudem wurde das Kader mit vier neuen Gruppenführern verstärkt.

Mit Freude kann ich verkünden, dass wir durch die zwei neuen Ausbildungsoffiziere eine von unseren drei Visionen bereits zu 50% erreicht haben

Im Laufe dieses Jahres werden wir mit der Umsetzung des neuen Reglements «Basiswissen» beginnen. Dort erwarten uns viele interessante Änderungen und Neuerungen. Da das alte Grundschulreglement bei Kader und Offizieren sehr intensiv beübt wurde, wird diese Umstellung sicher einige Stolpersteine mit sich bringen. An der Rekrutierung im November 2013 durften wir sieben neue Rekruten in unserer Feuerwehr begrüßen. Diese werden durch Christian Götz im Laufe des Jahres auf einem breiten Spektrum des Feuerwehrhandwerks ausgebildet.

Die Solothurnische Gebäudeversicherung rüstet alle Feuerwehren mit der Sonderaufgabe Unfallrettung in diesem Jahr mit neuen Fahrzeugen aus. So werden auch wir im Mai ein solches Fahrzeug erhalten.



Ich möchte mich an dieser Stelle für die tatkräftige Unterstützung und das Engagement im vergangenen Jahr bedanken und wünsche mir viele spannende Momente mit Euch!

**Christian Holzherr**





## Wechsel des Kommandant-Stellvertreter

Der Kommandant-Stellvertreter unterstützt den Kommandanten in allen seinen Funktionen und tritt in alle seine Rechte und Pflichten, falls dieser aus irgendeinem Grund verhindert ist. Ihm sind die Fachdienste Brandmeldeanlagen, Schlüsselboxen, Einsatzpläne sowie die Alarmierung unterstellt. Er erstellt zusammen mit dem Kommandanten das Jahresprogramm und Budget und unterstützt ihn bei Alltagsgeschäften. Zudem ist er verantwortlich für die Ausbildung des Kaders.

Am 25. Oktober 2013 fand in Dornach die jährliche Feuerwehr Hauptübung statt. Dabei wurde Oblt René Dobler als Kommandant-Stellvertreter verabschiedet und sein Nachfolger Hptm Marc Hübner offiziell willkommen geheißen.

René Dobler beendet seinen Dienst in der Feuerwehr Dornach nach 17 aktiven Jahren, wovon er drei Jahre das Amt des Kommandant-Stellvertreters ausübte.

Marc trat im Jahr 2001 der Stützpunktfeuerwehr Muttenz bei. Nach seinem Umzug nach Dornach setzte er hier den Feuerwehrdienst fort. In den letzten fünf Jahren war er im Rekrutenzug als Ausbilder tätig.



## **Bericht Kurs 70 – Ausbildungsoffizier 2013**

In der Vorbereitung für diesen Kurs tauchten bei uns Fragen auf wie: «Was erwartet uns, was müssen wir machen, wie gut vorbereitet sind die Anderen, schaffen wir das und kommt das gut?». Und dann kam das Kursaufgebot mit den Themen, welche wir vorbereiten mussten. Einige Lektionen haben wir schon x-Mal vorbereitet und selbst gehalten und ein paar noch nie. So mussten wir mit den Vorbereitungsarbeiten beginnen. Nach einem eingehenden Gespräch mit Instruktor Hptm Sigi Niederberger ging es uns viel besser. Gleich zu Beginn des Kurses wurde bekannt gegeben, welche Lektionen wir halten mussten. Nach 2 Musterlektionen durch die Klassenlehrer ging es am Nachmittag los. Die ersten Lektionen verliefen erfreulich und wir schlossen mit «gut» ab. So waren wir in der Mitte des Kurses auf Kurs. Die beiden anderen von uns gehaltenen Lektionen wurden mit «gut» und «sehr gut» bewertet. Am Qualifikationsgespräch erzielten wir beide jeweils auch ein «gut» und ein «sehr gut» für das Gruppenverhalten und das Fachwissen. Aufgrund dieser Bewertung werden wir ab 2014 im ganzen Kanton als Klassenlehrer in den Einführungskursen für neue AdF tätig sein. Wir freuen uns auf die neue Aufgabe und hoffen, dass sich weitere Offiziere der Feuerwehr Dornach zu dieser Ausbildungstätigkeit entschliessen werden.



# Mein Jahr als Rekrut

## Melanie Tschudin

Im November 2012 begann für mich mein Jahr als Rekrut bei der Feuerwehr Dornach. Da mein Vater sowie mein Bruder ebenfalls einige Jahre bei der Feuerwehr Dornach aktiv waren, musste ich nicht lange über meinen Beitritt nachdenken. Rückwirkend muss ich sagen es war ein sehr spannendes und lehrreiches Jahr. Im Frühjahr 2013 besuchte ich schliesslich den Einführungskurs 10 Lösch/Rettung in Gempen, in welchem ich viele neue Dinge gelernt habe. Die Kameradschaft wurde nicht nur in der Mannschaft grossgeschrieben, sondern auch im Rekrutenzug bildeten sich neue Freundschaften. Im Oktober 2013 an der Hauptübung schloss ich schliesslich mein Rekrutenjahr ab und wurde zur Soldatin befördert. Mit viel Enthusiasmus und Ehrgeiz starte ich nun ins neue Jahr

## Mike Rufli

Im Oktober 2012 bekam ich per Post das offizielle Aufgebot der Feuerwehr Dornach zugeschickt. Mit etwas gemischten Gefühlen ging ich schliesslich an diesen Info-Abend. Was mich dort genau erwarten würde war mir nicht ganz klar. Nach einer kurzen Einführung in das Feuerwehrwesen und einem bildgewaltigen Film, dachte ich mir dann wieso eigentlich nicht? Und so meldete ich mich spontan zum Feuerwehrdienst. Diese Entscheidung habe ich bis heute nicht bereut. Die Feuerwehr bietet neben dem Berufsalltag eine spannende und lehrreiche Abwechslung. An der Hauptübung 2013 wurde ich schliesslich vom Rekruten zum Soldaten befördert.



Wir wünschen unseren sieben neuen Rekruten ein spannendes und lehrreiches Jahr.









Hauptübung 2013

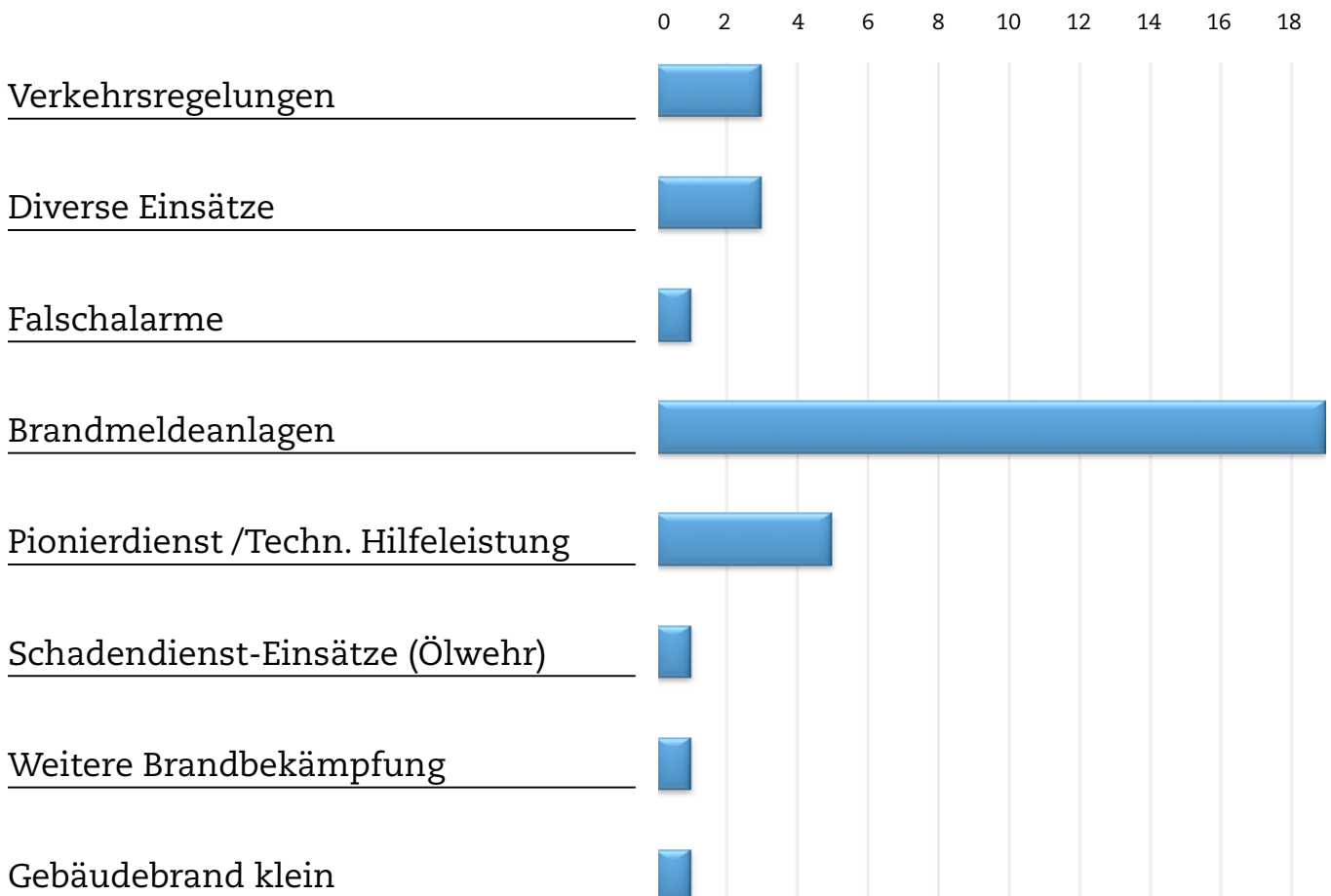


# Einsatzstatistik 2013

2013 rückte die Feuerwehr Dornach zu 34 Einsätzen aus. Die Einsatzstatistik wird angeführt durch 19 Brandmeldeanlagen, die oft aus ungeklärten Gründen einen Alarm auslösten. So mussten wir sage und schreibe sechs mal in Kloster Dornach ausrücken.

Weiter gab es mehrere Wasserleitungsbrüche und diverse sonstige Einsätze. Von schweren Einsätzen blieben wir im vergangenen Jahr verschont.

## Einsätze 2014 | Anzahl Einsätze



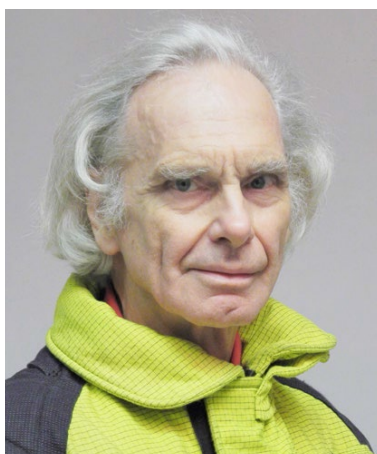


## 30 Jahre Feuerwehr – Peter Kaufmann



Rückblick auf 30 Jahre Feuerwehrdienst. Das kann ich selber kaum glauben. Wenn ich nun so an die Veränderungen denke, kommt doch einiges zusammen. Also bis zum Jahre 1990 kamen wir zur Hauptübung mit der Ausgangsuniform in Filz und Schiffchen-Mütze. Da wurde auch der Sold noch in Lohntüte ausbezahlt. Ich war auch dabei als die erste Frau zur Feuerwehr in Dornach dazu kam, überhaupt war sie eine der ersten Feuerwehrfrauen in der Schweiz. Bis 2003 gab es mit der Swissmetal 2 Feuerwehren im Ort. Den Übergang von den alten zu den neuen Feuerwehr-Autos war jedes Mal mit Taufen und einem festlichem Rahmen verbunden. Generell kamen jedes Jahr nützliche Anschaffungen zum Feuerwehrdienst dazu.

## Der älteste noch aktive Feuerwehrmann im Kanton Solothurn – Emanuel Pusterer



Schon als Schüler, durfte ich meine Tante - von Salzburg aus - zum Goetheanum begleiten. Dies war für mich stets ein besonderes Ereignis und die Ankunft in Dornach eine Art Heimkehr. Im Jahre 1974 wurde das Goetheanum zu meinem Arbeitgeber und ich trat in die Feuerwehr ein. Dort brauchte es jemanden, der den Bau wirklich gut in allen Verzweigungen kannte. Ein 35 jähriger zählt in der Feuerwehr schon zu den Alten, also gab es für mich nur die allernötigsten Kurse. Erst viel später wollte ein Kommandant sich nicht einen goetheanumkundigen Atemschutztruppführer entgehen lassen und sorgte für die dafür nötige Weiterbildung. Nun bin ich schon länger in der Feuerwehr als mein Alter beim Eintritt war und ich freute mich herzlich über den nachgereichten «Gefreiten». Dankeschön! Das Bild der Feuerwehr hat sich stark verändert, Kameradschaft und freudiges Engagement sind jedoch geblieben.



# Elektrolüfter und Rauchstopp

Wer sich in den letzten Zeit das TLF näher angeschaut hat, konnte im Rollladen 2 ein neues Gerät entdecken, einen elektrisch betriebenen Hochleistungslüfter. Da bei Brandereignissen der Rauchscha- den oft- mals den eigentlichen Brandscha- den um ein vielfaches übersteigt, wird die gezielte Führung des Rauches immer wichtiger. Mit einem Hochleistungslüfter können Gebäudebereiche entrauch- t oder rauchfrei gehalten werden.

Ein Rauch-Stopp, eine Art Vorhang, welcher in eine Türöffnung geklemmt wird, verschliesst den oberen Bereich einer Türöffnung und lässt gleichzeitig unten Freiraum, sodass Schläuche verlegt werden und Feuerwehrleute sich bewegen können.

Durch den Rauch-Stopp kann verhindert werden, dass rauchfreie Bereiche mit Rauch gefüllt werden. Durch den frühen Ein- satz von Lüftungsgeräten und Rauch-Stopp können einerseits die Rauchscha- den re- duziert werden, andererseits aber auch die Löscharbeiten durch die bessere Sicht rascher erfolgen.



Oben: Neuer Elektro-Hochleistungslüfter des TLFs.  
Rechts: Unser Rauch-Stopp vereinfacht den Einsatz.





- Wir erfüllen einen öffentlichen Auftrag
- Wir verhalten uns fair und loyal
- Wir verhalten uns kundenorientiert und vermeiden zusätzliche Schäden
- Wir respektieren die Privatsphäre aller Beteiligten und sind verschwiegen
- Wir halten uns an das Kommunikationskonzept unserer Organisation
- Wir sind diszipliniert, beteiligen uns an Übungen und halten uns fit für den Einsatz
- Wir tragen Sorge zu Material und Ausrüstung

## Basiswissen

Die Einsätze der Feuerwehren haben sich, bedingt durch die sich in den letzten Jahren in Anzahl, Art und Umfang veränderten Schadenereignisse, stark gewandelt. Da sich die Ausbildung auf die Ernstfalleinsätze auszurichten hat, wurde dieses neue Reglement, unter Einbezug von Erfahrungen aus der Praxis, in enger Zusammenarbeit mit Feuerwehrenspektoren, Feuerwehr Instruktoeren, Vertretern der Berufsfeuerwehren sowie Vertretern des Schweizerischen Feuerwehrverbandes (SFV) erarbeitet. Das Reglement Basiswissen ist die Grundlage im Feuerwehrwesen und soll den hohen Anforderungen, die heute an die Angehörigen der Feuerwehren gestellt werden, entsprechen. Diese benötigen neben einem umfangreichen fachlichen Wissen und Können auch die Fähigkeit, im Ereignisfall die Lage in kürzester Zeit richtig zu beurteilen. Das Reglement Basiswissen, welches am 1. Januar 2014 im Kanton Solothurn in Kraft getreten ist, bildet die Grundlage für Ausbildung und Einsatz der Feuerwehren in der ganzen Schweiz. Es lässt in Bezug auf Umsetzung sehr viel Freiraum, da die Arbeitsabläufe nicht so detailliert vorgeschrieben sind wie im Grundschulreglement. Diese Umstellung ist nicht von heute auf morgen realisierbar. Es handelt sich dabei um einen mehrjährigen Lernprozess.

Hier könnt ihr euch das Reglement Basiswissen herunterladen:

[http://www.sgvso.ch/df\\_einsatzfuehrung.php](http://www.sgvso.ch/df_einsatzfuehrung.php)





## Sommerfest 2013

Am 13. Juli 2013 fand die 2. Ausgabe des alljährlichen Familien-Fest der Feuerwehr Dornach statt. Dazu wurden alle Feuerwehrmitglieder und ihre Angehörigen eingeladen. Durch die vielen selbst gemachten Salate und der Grillade kam ein genussvoller Tag zu Stande. Die organisierte Kinderhüpfburg und den extra aufgestellten Pool fand bei Klein und Gross Anklang. Bis in die späte Nacht hinein wurde gelacht, getrunken und vom feinen Dessertbuffet genascht. An dieser Stelle möchte ich im Namen aller Festbesucher den Organisatoren René Dobler und Christian Holzherr sowie der grossen Unterstützung im Auf- und Abbau durch Stephanie Leutert, Markus Blumer, Valentin Strub, Marc Hübner und Marco Fabris herzlich danken. Nach diesem erfolgreichen Anlass freuen wir uns bereits auf das nächste Feuerwehr-Familien-Fest im 2014. Bitte haltet euch darum den 19. Juli 2014 frei. Habt Ihr Ideen oder Vorschläge betreffend der Gestaltung? Meldet Euch bei den Organisatoren Markus Blumer und Marc Krauter.

Marc Krauter